

ERASMUS Erfahrungsbericht

University of Reading (School of Law) - Studienjahr 2011/12



Foxhill House (School of Law)

Reading (ausgesprochen etwa wie „Redding“) ist eine mittelgroße Stadt in der Englischen Grafschaft Berkshire, nicht weit westlich von London.

Die Uni liegt im Süden der Stadt auf einem Campus, genauer gesagt in einem großen Park mit Unterrichtsgebäuden, Wohnheimen, Sportstätten, Wäldern und sogar einem kleinen See.

Die School of Law ist im *Foxhill House* untergebracht, einem historischen Gebäude, das etwas an die Harry-Potter-Filme erinnert.

Lehrveranstaltungsprogramm

Für die meisten Studierenden die im Rahmen des Diplomstudiums einen Erasmus-Aufenthalt planen wird es sich anbieten, die Module Europarecht und Völkerrecht in Reading zu absolvieren. Es besteht aber auch die Möglichkeit etwa Diplomandenseminare oder Wahlfächer im Ausland zu machen. Es gibt dazu in Reading ein sehr großes Angebot an Lehrveranstaltungen aus den verschiedensten juristischen Fachbereichen wie etwa Equity & Trusts, Business Law, Contract,...)

Speziell für Erasmus-Inbounds wird der interdisziplinäre Kurs „Modern Britain - Society and Culture“ (findet im Herbstsemester statt) angeboten, wo jede Woche ein anderer Professor über sein jeweiliges Fachgebiet unterrichtet (History, Press, English Language, Law, Religion, Sport, etc.). Man lernt so die verschiedenen Facetten Großbritanniens auf kurzweilige Art kennen.



**University of
Reading**

Wappen der Uni Reading

Daneben werden über das Jahr auch noch Englisch-Sprachkurse für Erasmus-Studierende angeboten, die aber auf einem sehr niedrigem Niveau starten und für die meisten Studierenden mit denen ich gesprochen habe ziemlich sinnlos, weil zu leicht war.

Gliederung des Studienjahres

Anders als in Wien wird das Studienjahr statt in zwei Semester in drei „terms“ (autumn, spring, summer) gegliedert. Im Herbst finden jeweils die Vorlesungen statt, im Frühling werden die Inhalte in Form von Übungen („tutorials“) vertieft und im Sommersemester werden dann die Prüfungen abgehalten.

Erasmus-Studierende haben darüber hinaus die Möglichkeit anstatt der Prüfungen im Sommersemester über das Studienjahr verteilt eine Reihe schriftlicher Arbeiten einzureichen. Ich habe mich für diese Möglichkeit entschieden, da ich mein Arbeitspensum lieber auf längere Zeit verteile als punktuell für große Prüfungen lerne. Allerdings müssen die

schriftlichen Arbeiten in akademisch einwandfreiem Englisch verfasst werden, was ein nicht zu unterschätzendes Einarbeiten in die verschiedenen Themenbereiche erfordert. Dabei verbringt man viel Zeit mit der Recherche in Literatur und Online-Datenbanken.

Sicherlich muss letztlich jeder selbst entscheiden, welche Variante besser zu einem passt.

Lehrveranstaltungstypen

Vorlesungen sind ähnlich denen in Wien mit dem Unterschied, dass etwas mehr auf Fragen der Studierenden eingegangen wird als das in Wien üblich ist.

Übungen („tutorials“) werden in Klein(st)gruppen von drei bis sechs Studierenden abgehalten und sind dadurch viel persönlicher als in Wien. Gleichzeitig erfordert das aber ein ganz anderes Ausmaß an Vorbereitung und Mitarbeit. Beispielsweise wird mitprotokolliert welcher Studierende wie viele Argumente einbringt, entkräftet, etc. Gerade hinsichtlich einer späteren Karriere als Anwalt oder Richter wird hier das freie Argumentieren und Sprechen viel intensiver geübt als in Wien. Eine tolle, fordernde Erfahrung!

Online-Tutorien: Die meisten Tutorien werden zusätzlich durch Elearning-Module ergänzt. Das heißt, es sind laufend online kleine Hausaufgaben zu erledigen (vorwiegend MCQ-Tests), wobei man insbesondere aufpassen muss, dass man die Deadlines nicht übersieht.

Wohnen

Wie bereits erwähnt besteht die Möglichkeit direkt am Campus in ein Wohnheim der Uni einzuziehen. Ich habe mich für diese Variante entschieden und war in der *Stenton Hall* untergebracht. Gemeinsam mit der *Childs Hall* und der *Mackinder Hall* zählt dieses Heim zu den moderneren Angeboten mit -für englische Verhältnisse- überdurchschnittlichem Ausstattungsstandard (=jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad). Sofern man die knapp 650 EUR pro Monat für diese Wohnheime nicht scheut ist das sicher eine gute Wahl. Daneben gibt es natürlich auch günstigere Angebote. Einerseits bietet die Uni auch ältere Wohnheime mit Bad am Gang bzw. Mehrbettzimmern an. Bei diesem Heimen stimmt meiner Meinung nach das Preis-Leistungsverhältnis aber noch weniger, da sie deutlich weniger bieten und dennoch relativ teuer sind. In diesem Fall wäre es wohl günstiger, sich um ein Zimmer in einem *shared house* (eine Art WG) zu bemühen. Dabei handelt es sich um private Häuser außerhalb des Campus, die sich mehrere Studierende gemeinsam für ein Jahr mieten. Dadurch lässt sich viel Geld sparen, gleichzeitig hat man das Risiko, dass man in den meisten Fällen erst vor Ort



Library



Whiteknights-Campus

nach einer passenden WG suchen kann. (Es gibt dafür allerdings eine WG-Börse der Uni). Man genießt in diesen Häusern größerer Freiheiten als in den Heimen der Uni, muss aber natürlich Glück mit seinen Mitbewohnern haben um Konflikte zb. bezüglich der Reinigung des Hauses zu vermeiden.

Freizeit

Neben dem Studium bleibt natürlich auch ausreichend Zeit für Ausflüge, Sport und individuelle Hobbys. An der Uni Reading gibt es ein breites Angebot an Clubs und Societies, die sich zu Semesterbeginn bei der sogenannten *Society Fayre* präsentieren. Rudern, Segeln, Fotografieren, Lockpicking, Rhetorik, Literatur, Musik... - da findet wirklich jeder etwas. Die Societies sind auch eine gute Möglichkeit mit britischen Studierenden in Kontakt zu kommen, da ansonsten die Gefahr groß ist, seine Zeit vorwiegend mit anderen Erasmus-Studierenden zu verbringen.

Es gibt es auch eine eigene *Erasmus Society* mit regelmäßigen Treffen und Ausflügen sowie eine Organisation mit dem Namen *Reading International Focus*, die tolle Ausflüge speziell für Inbounds organisiert. (www.internationalfocus.org.uk)

Abgesehen vom Campus der Uni bietet Reading als Stadt nicht besonders viel. Es gibt mehr oder weniger nur ein riesiges Einkaufszentrum („The Oracle“) mit ein paar Kettenrestaurants. Ein großes Plus an Reading ist daher die Nähe zu London. Gerade einmal 20 Minuten braucht der Zug nach London-Paddington, einem guten Ausgangspunkt für London. Außerhalb der Stoßzeiten (*off peak*) kostet ein Ticket inkl. Tageskarte für die Öffis in London nur 14 Pfund, sofern man sich vorher eine „*Young Person Railcard*“ (ähnlich der ÖBB Vorteilscard) besorgt hat. Mit dieser Karte ist bei Online-Buchung (www.railair.com) auch der Bus zwischen Reading und dem Flughafen London-Heathrow ermäßigt.

Anreise

Aufgrund der Lage von Reading im Westen Londons sollte man zur Anreise bevorzugt die Flughäfen Heathrow (von dort gibt es den erwähnten Railair-Bus) oder alternativ Gatwick (von dort gibt es eine direkte Zugverbindung nach Reading) wählen. London-Stansted wo viele Billigflieger landen ist ganz am anderen Ende Londons und man muss erst den teuren Stansted-Express nach London nehmen, dann die U-Bahn und dann noch einen Zug nach Reading. Gerade mit Gepäck und wenn man die Zusatzkosten (insb. Stansted-Express) berücksichtigt, ist es vielfach besser (mit einem auf den ersten Blick teureren Ticket) direkt nach Heathrow oder Gatwick zu fliegen.

Sofern man die Möglichkeit hat mit dem eigenen Auto anzureisen oder Freunde findet die ein Auto dabei haben hat das entscheidende Vorteile. Abseits von London ist der öffentliche Verkehr in England nämlich eher schlecht ausgebaut. Am Campus gibt es nur einen kleinen Supermarkt (wo es zb. kaum Obst und Gemüse gibt). Ohne Auto ist ein größerer Supermarkt nur langwierig mit dem Bus erreichbar.

Ausflüge

Neben London möchte ich folgende Orte als Ausflugsziel besonders empfehlen:

Henley-on-Thames: schöner kleiner Ort, Arthouse-Kino, Bootsverleih, 15 min von Reading.

Sonning-on-Thames: kleines Dorf, von Reading zu Fuß erreichbar, es gibt am Weg einen schönen Teegarten beim *Sonning Lock* (=Schleusenanlage).

Cambridge: beeindruckende Stadt, schöne Colleges, dort unbedingt „punten“ (Stoherboot fahren).

Oxford: Sehr Nahe bei Reading, auf jeden Fall einen Ausflug wert (im Christchurch College wurden Szenen für die Harry Potter-Filme gedreht)

Bath: Tolle Stadt, sicher einen Ausflug wert. Beste scones (idealerweise als Teils eines *Cream Teas* genossen) Englands in der winzigen Bäckerei direkt im Brückengebäude.



„Punting“ in Cambridge

Winchester: Alte Hauptstadt Englands, schöne historische Altstadt und ein toller Weihnachtsmarkt.

Isle-of-Wight: Wunderschöne Strände (kein Vergleich zu Brighton, Eastbourne oder Hastings), erreichbar mit Zug und Fähre (Fähre ist im Zugticket inbegriffen).

Cornwall: Toll für ein verlängertes Wochenende, aber nur sinnvoll wenn man ein Auto dabei hat oder mietet, da Cornwall nur außerhalb der Ballungsräume richtig schön ist. (Highlights in Cornwall: St. Ives, Porthcurno Beach, St Mawes, Fowey, Lanhydrock House and Gardens (nähe Bodmin), Jurassic Coast, Durdle Door)



Cornwall

Insgesamt bin ich sehr dankbar für ein wirklich aufregendes Jahr in England und würde mich sofort wieder für Erasmus in Reading entscheiden. Die Uni besticht durch extreme Servicebereitschaft in allen Bereichen, ein ausgezeichnetes akademisches Niveau (Kleinstgruppenunterricht), freundschaftlichem Umgang und first-name-base (=per du) mit den meisten Professoren sowie eine interessante Lage unweit von London.